

durch ihre Strenge und formale Geschlossenheit auch eine künstler. Prägung.

W.: Lebendmaske von L. v. Beethoven, Gips, 1812, Hist. Mus. der Stadt Wien; Büste L. v. Beethovens, danach, Gips bronziert, 1812, ebenda; Büsten: A. Frh. v. Stifft, 1827 enthüllt, Univ. Wien J. A. Streicher, gebrannter Ton, beschädigt, Hist. Mus. der Stadt Wien; Grabdenkmäler: u. a. für den fürstlich Esterhaz. Kammerzahlmeister Stölzel (16 Figuren), für den Kaufmann Wetter, St. Gallen (Schweiz). L.: *Kunstbl. (Stuttgart)*, 1832, S. 328; F. Pletznigg, *Mitt. aus Wien*, Bd. 3, 1834, S. 71f.; F. Tschischka, *Kunst und Altertümer aus dem österr. Kaiserstaate*, 1836, S. 369; *Die Künstler aller Zeiten und Völker*, begonnen von Prof. F. Müller, fortgesetzt von Dr. K. Klunzinger, Bd. 2, 1857, S. 492; Thieme-Becker; Wurzbach; Kosch, *Das kath. Deutschland*; *Hormayrs-Archiv*, 1827, S. 28.

Klein Franz, Bauunternehmer. * Wiesenberg (Vizimberk, Mähren), 1794; † Seibersdorf (Zebrzydowice, österr. Schlesien), 29. 8. 1855. Bruder des Industriellen Hubert K. (s.d.). Erlernte das Gärtnerhandwerk, machte sich aber bald gem. mit seinen Brüdern selbständig und führte Wasser- und Straßenarbeiten aus. Das anfangs bescheidene Unternehmen erwarb sich bald einen guten Ruf, wurde immer mehr erweitert und erhielt 1815 den ersten ärar. Straßenbauauftrag, dem zahlreiche weitere folgten. K. dehnte die Fa. allmählich auf alle Zweige des Bauwesens aus, führte auch Stromregulierungen und vor allem zahlreiche Eisenbahnbauten durch, von denen besonders die 1849 errichteten Tunnel der Semmeringbahn hervorzuheben sind. Die 1844 mit der Herrschaft Wiesenberg erworbenen alten Eisenwerke Zöptau und die Beteiligung an anderen Unternehmen ermöglichten es der Fa., selbst das notwendige Eisenmaterial sowie Werkzeuge, Maschinen etc. beizustellen und dadurch zeit- und kostensparend zu arbeiten. In Zöptau errichtete K. auch die erste Brückenbaufabrik, wo er vorerst Kettenbrücken herstellte und wo bis 1898 1436 Eisenbahnbrücken hergestellt wurden. K., der sich vom Gärtnerlehrling zum Großunternehmer emporarbeitete und die Leitung der Fa. bis zu seinem Tode innehatte, sorgte in vorbildlicher Weise für seine Arbeiter, machte zahlreiche wohlthätige Stiftungen und errichtete in seiner Herrschaft zur Besserung der Unterhaltsbedingungen Spinnschulen.

L.: *Exner, Gewerbe und Erfindungen*, Tl. 2, S. 142; *Großind. Österr.*, Bd. 6, S. 69; *Slokar*, S. 466; Wurzbach; Kosch, *Das kath. Deutschland*.

Klein Franz, Gewerbeinspektor. * Mähr. Weißkirchen (Hranice, Mähren), 10. 2. 1852; † Gleichenberg (Stmk.), 2. 9. 1899. Nach Absolv. der Techn. Hochschule Wien

1873 zum Ass. für Geodäsie ernannt, wurde K. zu den Arbeiten der österr. Gradmessung und zu den Vorarbeiten für den Donau-Oder-Kanal beigezogen; 1875 Dipl.-Ing., 1886 der Gewerbeinspektion zugeteilt, war er in der Folge in Olmütz und Troppau tätig, 1897 erfolgte seine Berufung als Zentralgewerbeinspektor in das Handelsmin. K. wurde 1897 Hofrat, war o. Mitgl. des Versicherungsbeirates im Min. des Inneren und des Gewerbeförderungsbeirates im Handelsmin., Komm.-Mitgl. zahlreicher Ausst., Verwaltungsmitgl. des österr. Ing.- und Architektenver. sowie des niederösterr. Gewerbever. Er erwarb sich durch die Förderung des Gewerbes große Verdienste um die österr. Wirtschaft und war auch als Fachschriftsteller tätig.

W.: Zur Einführung der Staatsprüfungen an den Techn. Hochschulen Österr. Ein Beitr. zur Lösung der Frage der socialen Stellung des Technikers, 1879; Zweck und Aufgabe der europ. Gradmessung, in: *Monatsbl. des wiss. Clubs*, Jg. 1882, n. 8; Das Brachy-Teleskop der k. k. Marinesternwarte zu Pola nebst einer Geschichte des Spiegelteleskops, 1882; Die Weltzeit im Handel und Verkehr, 1886; etc. Red. Katalog der . . . vom niederösterr. Gewerbever. veranstalteten internationalen Ausst. von Motoren und Werkzeugmaschinen für das Kleingewerbe, 1. bis 5. Aufl. 1884; Ber. über die internationale elektr. Ausst. Wien 1883, 1885; etc.

L.: *N.Fr.Pr. vom 3. 9. 1899*; *Die Industrie*, 1899, n. 36; *Ws. des niederösterr. Gewerbever.*, Jg. 60, 1899, S. 492; *Z. des österr. Ing.- und Architektenver.*, Jg. 51, 1899, S. 543f.

Klein Franz, Jurist. * Wien, 24. 4. 1854; † Wien, 6. 4. 1926. Sohn eines Beamten; stud. an der Univ. Wien Jus, 1878 Dr. jur., 1879 Richteramtprüfung, 1883 Advokatenprüfung. 1878–85 war er Konzipient in der Advokaturkanzlei Dr. J. Krükl's; 1885 Priv. Doz. für Österr. Zivilprozeßrecht an der rechts- und staatswiss. Fak. der Univ. Wien, 1891 Ausdehnung der Lehrbefugnis auf Röm. Recht, 1885–91 Kanzleidir. der Univ. Wien, 1887–96 ao. Prof. des Zivilprozeß-, Handels- und Wechselrechtes an der Oriental. Akad. (der späteren Konsularakad.), ab 1895 tit. o. Univ. Prof. (Honorarprof.) mit Lehrauftrag. Auf Grund der Abhh. in den „Juristischen Blättern“ „Pro futuro, Betrachtungen über Pläne der Zivilprozeßreform in Österr.“, 1890, wurde K. 1891 auf Anregung E. Steinbachs in das k. k. Justizmin. als Min. Sekr. berufen, wo er sehr bald die führende Persönlichkeit der Gesetzgebungsabt. wurde. 1893 legte die Regierung dem Parlament die Entwürfe einer Jurisdiktionsnorm, Zivilprozeßordnung und Exekutionsordnung vor, bald